



Monitoring der Grasfrösche im Kanton Freiburg

Laichballenzählung 2021

—



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA

Zusammenfassung

Im Jahr 2021 wurde zum ersten Mal ein partizipatives Monitoring der Populationen des Grasfrosches (*Rana temporaria*) im Kanton Freiburg gestartet. Die Erhebungen wurden zwischen dem 24. Februar 2021 und dem 30. Mai 2021 mit der Beteiligung von 38 Freiwilligen oder Freiwilligengruppen an insgesamt 90 Standorten durchgeführt. Wir können bereits eine Bilanz dieses ersten Jahres ziehen, indem wir über den Zustand der verschiedenen Populationen berichten, bei denen die Gelege gezählt wurden. Verschiedene Dinge müssen noch verbessert werden, um eine einheitliche Datenerfassung zu gewährleisten. Diese ersten Informationen bilden die Grundlage für eine wertvolle Langzeitbeobachtung.

Einführung

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben viele Arten und natürliche Lebensräume erhebliche Verluste erlitten. Zu den am stärksten beeinträchtigten Gruppen gehören die Amphibien, bei denen etwa 70% ihrer Arten auf Schweizer Ebene als ausgestorben oder gefährdet eingestuft wurden (BAFU, 2017). Zudem haben auch die häufigsten Amphibienarten einen Rückgang ihrer Populationen zu verzeichnen. Im Rahmen des Monitorings der Amphibienlaichgebiete in der Schweiz (Pellet & Schmidt, 2015) schätzen Experten, dass die Bestände der Grasfrösche um 26 % zurückgegangen sind. Da sich diese Studie nur auf Standorte von nationaler Bedeutung bezieht, unterstreicht sie die Wichtigkeit einer Überwachung dieser Populationen, erlaubt aber keinen vollständigen Einblick in den effektiven Zustand der Grasfroschpopulationen auf kantonaler Ebene. Aus diesem Grund wurde 2021 die erste Aktion zur Erfassung der Grasfrösche im Kanton Freiburg gestartet. Das zweijährliche Monitoring der Grasfrösche in den Freiburger Voralpen wird in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Methode

Das WNA startete im März 2021 einen Aufruf für Freiwillige, der sich an passionierte Naturforscher richtete. Es ging darum, die Gelege von Grasfröschen an Laichgebieten ihrer Wahl zu zählen. Insgesamt beteiligten sich 38 Freiwillige oder Gruppen von Freiwilligen an dieser Aktion und es wurden 90 Standorte besucht. Die Freiwilligen wurden aufgefordert, jeden ausgewählten Standort mehrmals aufzusuchen, sobald die Temperaturen etwa 5°C erreichten. Sie erhielten ein Formular, in das sie bei jedem Besuch das Datum, die Anzahl der Gelege und eventuelle Kommentare eintragen sollten. Um die Anzahl der Laichballen zu zählen, konnten zwei Methoden angewandt werden. Wenn es die Bedingungen zuliesse und weniger als einige Dutzend Gelege vorhanden waren, konnte jeder einzelne Laichballen gezählt werden. Wenn die Anzahl der Laichballen jedoch zu hoch war, musste die Fläche der Gelege in Quadratmetern geschätzt werden. Anschliessend wurden die Formulare an das WNA weitergeleitet und in einer einzigen Datei zusammengefasst. Es war auch möglich, die Beobachtungen über die Anwendung "Webfauna" direkt an das Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna zu übermitteln, indem das Projekt "RaTe-suiwi-SFN" angegeben wurde. Bei Gelegen, deren Fläche geschätzt worden war, wurde die Gesamtzahl geschätzt, indem eine Dichte von **100 Gelegen pro Quadratmeter** angenommen wurde.

Ergebnisse

Die 90 besuchten Standorte erstrecken sich über das gesamte Kantonsgebiet. Die Bezirke Glane und Saane wurden intensiver untersucht als die übrigen Bezirke. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der im Jahr 2021 erfassten Standorte.

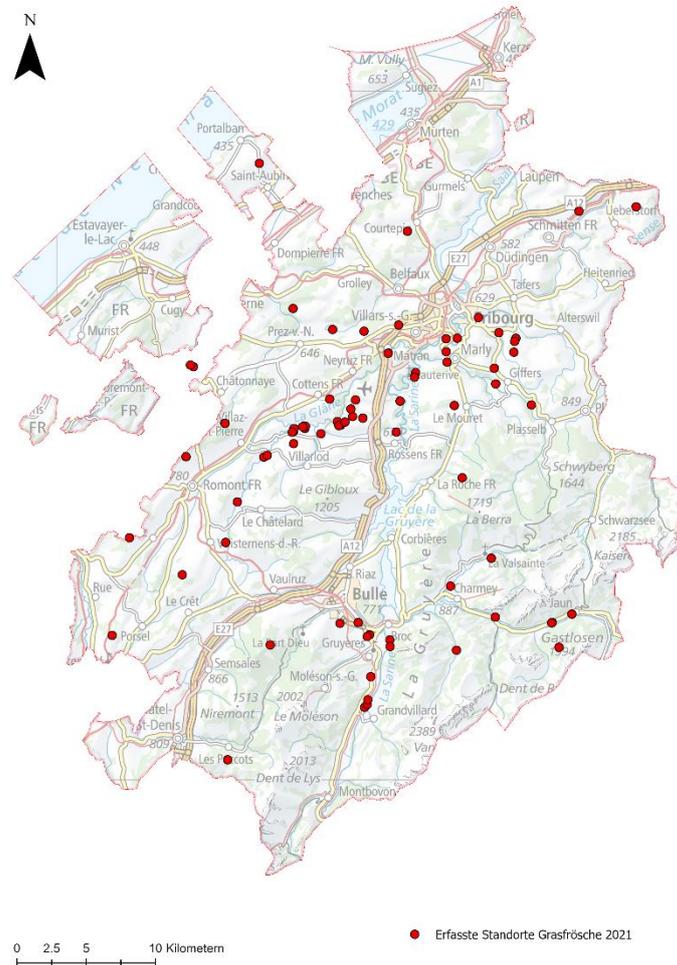


Abbildung 1 Karte der Standorte, die bei der Überwachung des Grasfroschs im Jahr 2021 ermittelt wurden

Die meisten Standorte wurden mehrmals besucht, im Durchschnitt 2,1-mal. Für jeden Standort wurde die maximale Anzahl an Gelegen verwendet. Dies liegt daran, dass die Legezeit bei dieser Art sehr synchronisiert ist und pro Weibchen ein Ballen gelegt wird. Die Berücksichtigung der späten Gelegen, nachdem die ersten Kaulquappen geschlüpft sind, hat keinen grossen Einfluss auf die Schätzung der Individuenzahl. Diese Information bleibt natürlich wichtig und wird zur Beantwortung zukünftiger Fragen herangezogen. Letztendlich enthielten nur drei der insgesamt 90 besuchten Orte keine Gelege. Im Gegensatz dazu enthielten drei Standorte etwa 1000 Gelege. Orte, an denen mehr als 100 Gelege gezählt wurden, sind jedoch selten. Die Verteilung der Anzahl der Gelege pro Standort ist in Abbildung 2 grafisch dargestellt.

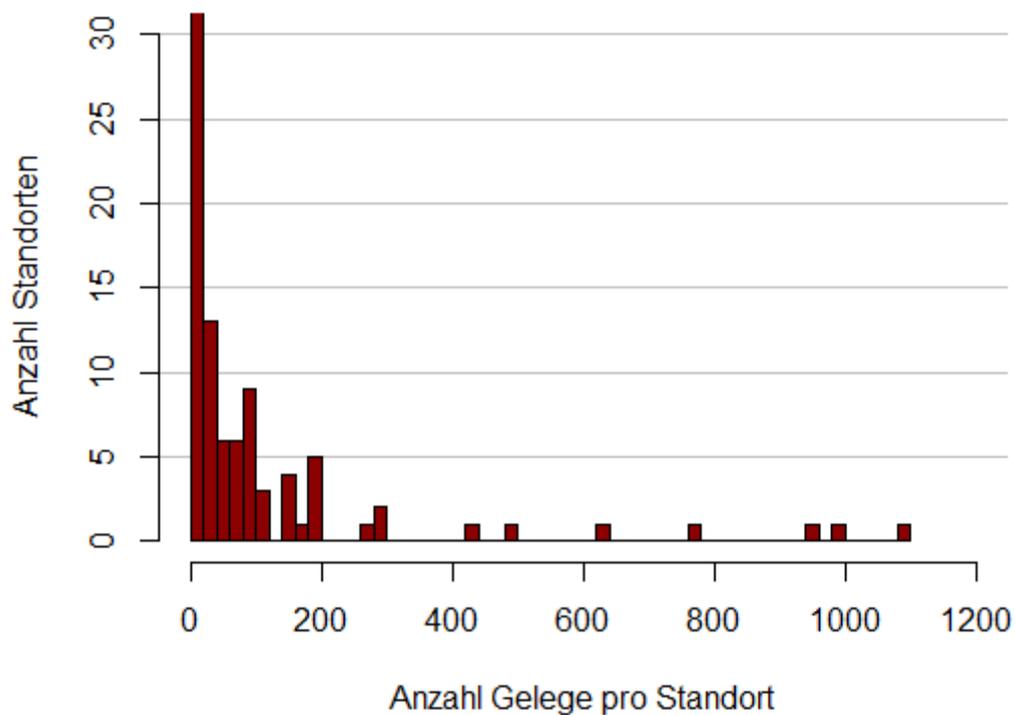


Abbildung 2 Anzahl der gefundenen Gelege an den verschiedenen im Kanton Freiburg erfassten Standorten.

Diskussion

Dies ist das erste Jahr, in dem eine solche Zählung durchgeführt wurde, und wir verfügen derzeit über keine Vergleichswerte. Mit der Zeit werden diese Zählungen an Bedeutung und Wert gewinnen. Die Orte, an denen keine Gelege registriert wurden, sollten jedoch nicht aufgegeben werden. Es wird interessant sein zu sehen, ob diese Orte in den kommenden Jahren wieder besiedelt werden.

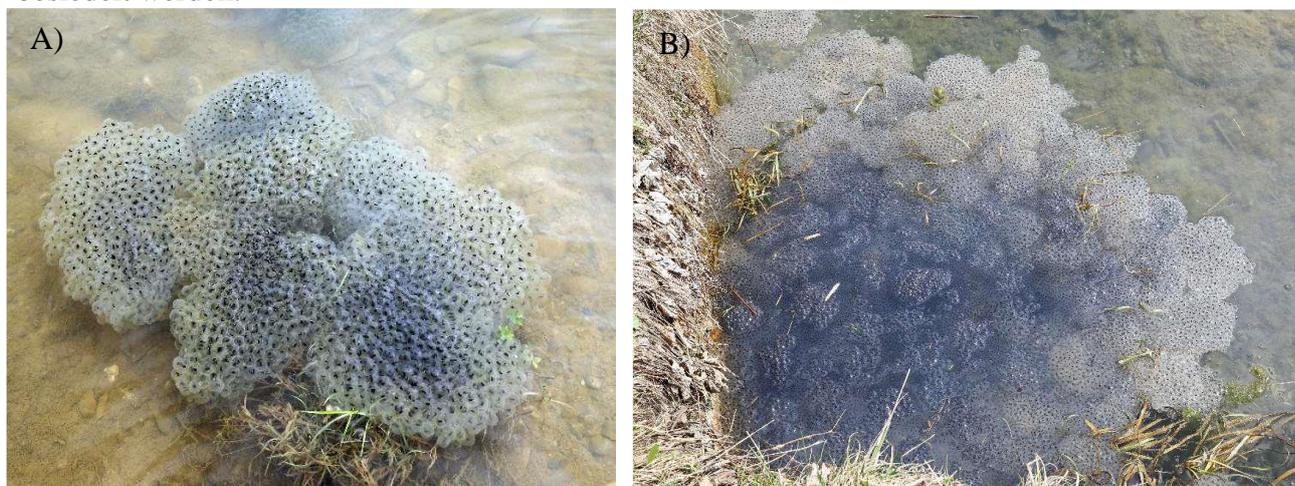


Abbildung 3 Fotos von Laichballen A) Gruppe von 7 Laichballen, einzeln zählen B) Mehr als 20 Gelege, bedeckte Fläche in Quadratmetern (1 m^2) schätzen.

Für die kommenden Jahre ist es notwendig, die Datenerfassung unter den Freiwilligen zu verbessern und zu standardisieren. In diesem Jahr haben einige Freiwillige an einigen Standorten sowohl die Fläche als auch die Anzahl gezählt, weshalb es in Zukunft besser sein wird, sich auf eine einzige Methode zu konzentrieren. Ausserdem gab es Unterschiede in der Art und Weise, wie die Gelege gezählt wurden. So wurden bei einigen nur die zusätzlichen Gelege zwischen den Besuchen addiert, während andere jedes Mal die Gesamtzahl der Gelege massen. In den nächsten Jahren sollte klar kommuniziert werden, dass bei jedem Besuch nur die Gesamtzahl und nicht die zusätzlichen Gelege gemeldet werden sollten. Es wird auch wichtig sein, nur die noch nicht geschlüpften Gelege zu notieren. Ziel ist es, einen nicht-standardisierten Datensatz, der schwer zu analysieren ist, zu vermeiden.

In diesem Jahr wurde beschlossen, nur den Maximalwert für jeden Standort zu nehmen, wodurch die Anzahl der Gelege manchmal unterschätzt wurde. Diese Beobachtungen ermöglichen es, die Anweisungen für das nächste Jahr zu verbessern und zu verdeutlichen, um die Datenaufnahme unter den Freiwilligen so weit wie möglich zu standardisieren.

Danksagungen

Wir möchten allen Freiwilligen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, herzlich danken, ohne die nichts möglich gewesen wäre; Andrey Jean-Pierre, Berthoud Yannick, Boschung Marc, Brand Catherine, Brenta Raphaël et Peissard Sandra, Chapuis Martin, Chatagny Philippe, De Chambrier Sophie, Fasel Nicolas, Fragnière Yann, Gavillet Philippe, Hermann Stéphane, Jordan Pierre, Kolly Anna, Leopold Anne et Sebastian, Liechti Gerhard, Luxemburger Carole, Martinez Margarita, Mauron Martin, Mertenat Michel, Moura Alexandra, Noverraz Isabelle, Nussbaumer Catherine, Page Marcelle, Périsset Vincent, Perler Anita, Piselli Vincent, Pochon Gabriel, Risse Morgan, Rolle Philippe, Rosselet Véronique, Rossier Fabienne, Roux Apolline et Aude, Rumo Rachel, Schenker Laurent, Schneider Kurt, Sudan Isabelle et Sulliger Eloi.

Wir danken auch Adrian Aebischer, regionaler karch-Vertreter, und Thierry Bohnenstengel, Mitarbeiter des Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, für ihre Unterstützung.

Verantwortlich für die Studie und den Bericht: Ferretti Giorgia, Sonnenwyl Vincent, Fasel Nicolas.

Bibliografie

OFEV (éd.). (2017). *Biodiversité en Suisse : état et évolution. Synthèse des résultats de la surveillance de la biodiversité*. État : 2016.

Pellet, J., & Schmidt, B. R. (2015). *Analyse de l'évolution des communautés de batraciens dans les sites de reproduction d'importance nationale entre l'OBat (2001-2007) et le programme de suivi des effets de la protection des biotopes en Suisse WBS (2011-2014)*. Neuchâtel.

Anhang 1

Tabelle 1: Maximale Anzahl Laichballen pro Ort

Anzahl	Ort	BeobachterInnen
763	Ancienne gravière entre Enney et Villars-sous-Mont	Page Marcelle
32	Au Bois	Sudan Isabelle
19	Autigny passerelle	Gavillet Philippe
20	Autigny, Les Glières	Berthoud Yannick
150	Avry-surMatran	Piselli Vincent
15	Bâche-Gravière Macheret, Estavayer-le-Gibloux	Gavillet Philippe
60	Belfaux, Chenaleyres	Berthoud Yannick
30	Belfaux, Montilly	Berthoud Yannick
60	Belfaux, Pra Paccot	Berthoud Yannick
10	Bois Cornard	Fasel Nicolas
11	Bois Cornard, Posat	Gavillet Philippe
50	Bois de Moncor	Fasel Nicolas
0	Bois des Morts	Nussbaumer Catherine
33	Bois du Chaney	Chapuis Martin
84	Boussevent	Gavillet Philippe, Nicolas Fasel & Yannick Berthoud
160	Bras mort Glâne, Autigny	Gavillet Philippe
84	Broc	Moura Alexandra
153	Broc / FR323, Les Marches	Andrey Jean Pierre
2	Chapelle (Glâne)	Rosselet Véronique
4	Charmey	Schenker Laurent
1100	Châtel-Saint-Denis, Rathvel	Noverraz Isabelle
25	Chemin Jean-Schoch(Fribourg)	Brenta Raphaël et Peissard Sandra
7	Cottens (FR), Le Tremblé	Berthoud Yannick
22	Courtepin	Chatagny Philippe
200	Dessous DCMI, Orsonnens	Gavillet Philippe
70	Donzalles (Rossens)	Rumo Rachel
170	Embouchure Neirigue, Autigny	Gavillet Philippe
40	En Berley, cmne Montagny	Périsset Vincent
70	En Chavaille (Corpataux)	Rumo Rachel
9	Enney	Martinez Margarita
9	Epagy Camping	Moura Alexandra
106	Epagy Pia Melé	Moura Alexandra
25	Etang de Ferpicloz	Brand Catherine
28	Etang de Grandsivaz	Hermann Stéphane
33	Furliweg, commune de Jaun	Jordan Pierre
50	Gibloux, Les Dailles	Berthoud Yannick
60	Gibloux, Montévaux	Berthoud Yannick
85	Giffers	Boschung Marc
100	Gouille de la corporation forestière, Cottens	Gavillet Philippe
100	Gouille de Posat	Gavillet Philippe
262	Grandvillard long Sarine	Moura Alexandra
95	Grandvillars-Enney	Moura Alexandra
4	Granges-Paccot, Chantemerle	Chambrier Sophie de

Anzahl	Ort	BeobachterInnen
72	Granges-sous-Trey	Roux Apolline et Aude
37	Haut des Glières, Autigny	Gavillet Philippe
50	La Brillaz, Les Bouleires	Berthoud Yannick
1000	La Neirigue	Pochon Gabriel
12	La Queue des Alpettes	Chatagny Philippe
16	La Roche	Risse Morgan
500	La Tour-de-Trême	Sulliger Eloi
11	La Tour-de-Trême (Pré-de-Chêne)	Sulliger Eloi
945	Lac des Joncs	Noverraz Isabelle
10	Le Mouret, Fin d'Amont	Berthoud Yannick
20	Le Pralet, Motelont	Gavillet Philippe
15	Le Té	Fragnière Yann
300	Le Vernex	Fragnière Yann
42	Les Pelley d'Avaud	Rossier Fabienne
17	Lieffrens	Luxenburger Carole
250	Marly	Kolly Anna
4	Marly (Etang privé)	Mertenat Michel
20	Marly, Les Noutes	Berthoud Yannick
69	Massonnens	Rolle Philippe
15	Montée au chalet du soldat	Nussbaumer Catherine
0	Monténan (Marly)	Kolly Anna
24	Montmélet, St-Aubin	Mauron Martin
100	Neyruz (FR), Bois Simon	Berthoud Yannick
74	Observatoire, Autigny	Gavillet Philippe
83	Orsonnens, Le long de la Neirigue	Rolle Philippe
200	Pierrafortscha, Champs du Roule	Berthoud Yannick
110	Pont du Roc, commune de Val-de-Charmey	Jordan Pierre
6	Posat (amont route)	Gavillet Philippe
11	Posat (aval route)	Gavillet Philippe
8	Posat derrière le 56A Rte St. Jacques	Gavillet Philippe
638	Posieux / FR581, les Muèses	Andrey Jean Pierre, Schenker Laurent & Yannick Berthoud
200	Romont	Pochon Gabriel
0	Ruisseau de Trey	Roux Apolline et Aude
15	Ruisseau en-dessous de Grandsivaz	Hermann Stéphane
200	Schwandholz 1	Leopold Anne & Sebastian
5	Schwandholz 2	Leopold Anne & Sebastian
100	Siviriez (Le Saulgy)	Pochon Gabriel
5	St.Ursen	Leopold Anne & Sebastian
428	Stersmühle rive droite, Tentlingen	Mauron Martin
150	Tasberg	Leopold Anne & Sebastian
3	Tentlingen	Liechti Gerhard
25	Überstdord	Schneider Kurt
70	Vallée du Gottéron	Fasel Nicolas
13	Wünnewil	Perler Anita
114	Zone de débordement de la Glâne dans la Prairie, Autigny	Gavillet Philippe
34	Zur Eich, gouille, commune de Jaun	Jordan Pierre
29	Zur Eich, ruisseau, commune de Jaun	Jordan Pierre

Anhang 2: Medienmitteilungen

18. Februar 2021 : La Broye

09. März 2021 : Radio Fribourg

10. März 2021 : La Liberté